

KIGO VON MONAT ZU MONAT



Jesus- Was ist das für ein Mensch?

Jesus: mächtig (Sturmstillung)

Matthäus 8, 23-27

Gedanken zum Text/zum Thema



In den Evangelien lesen wir unterschiedlichste Geschichten über Jesus. Manchmal wird ganz menschlich von ihm berichtet und ein anderes Mal wird deutlich: Jesus ist ganz Mensch, aber er ist auch ganz Gott. Er hat den Menschen nicht nur viel zu sagen, was ihnen im Leben hilft, sondern er vollbringt auch Wunder. In der Geschichte von der Stillung des Sturms wird Jesus dargestellt als Herr über die Naturgewalten. Die Geschichte erzählt, dass Jesus im Boot schläft, im Markusevangelium heißt es, dass Jesus hinten auf einem Kissen im Boot lag (Mk 4,38). Die Jünger müssen also ihre Perspektive wechseln, der Blick geht zurück, nach hinten: Dort „schlummert“ Jesus Christus. Vielleicht könnte das eine Spur sein: In Angst und Furcht können wir Erinnerungen wachrufen, wo Vertrauen und Hilfe erlebt wurde.



Gedanken im Blick auf die Kinder

Die Geschichte der Sturmstillung ist für viele Kinder keine unbekannte Geschichte. Trotzdem kann sie gut im Kindergottesdienst erzählt werden. Kinder mögen die Spannung in der Geschichte. Sie erleben den Sturm mit. Und freuen sich darüber, dass alles gut ausgeht. Die meisten Kinder haben wohl auch schon einen Sturm erlebt, z.B. ein stürmisches Sommergewitter. Andere können vom Urlaub am Meer erzählen und wie hoch da manchmal die Wellen schlagen. Sie können sich gut in die Jünger und deren Angst hineinversetzen. Ältere Kinder haben vielleicht auch Fragen zur Geschichte. „Stimmt“ denn, was da erzählt wird? Statt von den Kindern „Wunderglauben“ zu fordern, können wir ihnen erzählen, wo wir selbst in Lebensstürmen Hilfe erfahren haben durch das Vertrauen auf Gott. So wird aus der Damals-Geschichte eine Geschichte, die in unser Heute hineinspricht.



Ideen für die gemeinsame Vorbereitung

Tauschen Sie sich im Vorbereitungskreis aus über Stürme, die Sie in Ihrem Leben erlebt haben. Was tun Sie, wenn Sie Angst haben? Erinnern Sie sich auch an Ihre Ängste in Ihrer Kindheit. Wovor hatten Sie damals Angst? Und was hat Ihnen damals geholfen? Sprechen Sie über Ihre Vorstellungen zu Jesus. Wie wird Jesus in der Geschichte von der Sturmstillung dargestellt? Was ist Ihnen in dieser Geschichte wichtig und was macht Ihnen vielleicht Mühe oder ist für Sie schwer verständlich?

Erzählbausteine

Vorbemerkungen zur Erzählung

Auf dem Boden wird mit einem Seil ein Boot gelegt. Je nach Beschaffenheit des Bodens werden Sitzkissen ins Boot gelegt. Die Kinder können beim Bootbau helfen.

Die Geschichte kann von einer Person erzählt werden oder verteilt in fünf Rollen: Erzähler, die drei Jünger Petrus, Thomas und Jakobus und Jesus.

Die Kinder sitzen einfach mit im Boot. Sie können auch Jünger sein. Je nach Gruppengröße kann man die Kinder dazu einladen, die Ruderbewegungen mitzumachen.

Die Erzählung beginnt im Stuhlkreis.

Es war Abend .Ein langer Tag lag hinter Jesus und seinen Jüngern. Gemeinsam waren sie unterwegs

gewesen, so wie schon in den vergangenen Wochen. Sie zogen durch die Dörfer und Städte rund um den See Genezareth. Jesus erzählte den Menschen von Gott und machte Kranke gesund. Jetzt, am Abend wollte Jesus mit seinen Jüngern über den See ans andere Ufer fahren. Gemeinsam stiegen sie in ein Boot, um den See zu überqueren. *(Die Kigo-Mitarbeitenden und die Kinder steigen ins Boot)* Jesus war müde und legte sich hinten ins Boot. *(Der / die Mitarbeiterin tut das auch)* Die Jünger ruderten auf den See hinaus und redeten über die vergangenen Tage. „Was für ein Tag!“, sagte Petrus. „Es ist gut, mit Jesus unterwegs zu sein!“. „Ja, aber auch anstrengend!“, meinte Jakobus. „Guckt mal, Jesus ist schon eingeschlafen.“ „Ich bin so froh, dass Jesus meine kranke Schwiegermutter gesund gemacht hat.“, sagte Petrus. Jakobus antwortete: „Ja, das fand ich auch toll. Er hat heute so viele Menschen gesund gemacht. Habt ihr die Augen der geheilten Leute gesehen? Sie haben beinahe geleuchtet und so glücklich ausgesehen. Schon toll, was Jesus tut! Aber manchmal wundere ich mich auch über ihn. Versteht ihr was ich meine? Jetzt sind wir schon einige Zeit mit Jesus unterwegs, haben so viel miteinander erlebt und trotzdem frage ich mich oft, wer er eigentlich ist. Geht's euch auch manchmal so?“ „Ja, mir geht's auch manchmal so.“, bestätigte Thomas. „Letzte Woche als wir ...“ Doch Petrus unterbrach Thomas: „Schaut euch mal den Himmel an. Da ziehen dunkle Wolken auf, da kommt bestimmt ein Gewitter. Vielleicht sollten wir umkehren?“ Aber sie waren schon zu weit hinaus gefahren und das Ufer war längst nicht mehr in Sicht. „Der Wind bläst immer stärker. Hoffentlich erreichen wir das andere Ufer, bevor der Sturm losgeht. Das Boot hier ist ganz schön klein und die Wellen werden schon höher. Eben ist schon ein bisschen Wasser ins Boot geschwappt.“, sagte Petrus und blickte besorgt in den Himmel. Die Jünger ruderten weiter, doch alle hatten ein mulmiges Gefühl im Bauch. Der Wind wurde stärker und die Wellen höher. Immer mehr Wasser schwappte ins Boot. Heftiger und heftiger blies der Wind, die Wellen rollten immer schneller heran. „Das wird immer schlimmer. Die Wellen werden das Boot noch umkippen. Ich habe solche Angst. Was machen wir denn jetzt? Wie kann Jesus jetzt nur schlafen???“ jammerte Jakobus. „Ich habe auch Angst!“, schrie Petrus. „Rudert schneller!“ Jetzt rudern die Jünger so schnell und so fest wie sie nur können. Der Sturm wird immer stärker. Der Wind bläst den Jüngern um die Ohren, das Wasser steht schon im Boot. Da ruft Thomas: „Wir gehen gleich unter. Wir müssen Jesus aufwecken. Vielleicht kann er helfen.“ Thomas dreht sich nach hinten um und versucht Jesus zu wecken. Alle reden wild durcheinander. „Wie kannst du nur schlafen?“ „Hast du nicht gemerkt, dass ein Sturm tobt?“ „Immer mehr Wasser schwappt ins Boot, bald gehen wir unter!“ „Hilf uns!“ Jesus steht auf. Er ist ganz ruhig. Er sieht die Jünger an und spricht: „Wovor habt ihr Angst? Ich bin da. Ich bin doch bei euch.“ Und dann dreht er sich zum See um und spricht mitten hinein in das Toben: „Wind sei still und Sturm beruhige dich.“ Sofort legt sich der Sturm und die Wellen werden ruhig. Die Jünger können es kaum fassen, was sie da gerade erlebt haben. Sie beginnen zu tuscheln und zu flüstern: „Wer ist Jesus nur? Er ist so mächtig. Sogar der Wind und die Wellen hören auf ihn!“ Gemeinsam rudern sie weiter. Endlich erreichen sie das andere Ufer. Wie gut, dass Jesus bei ihnen war, mitten im Sturm. Wie gut, dass sie ihn rufen konnten! „Wer ist Jesus?“, die Frage lässt Petrus einfach nicht los. „Das möchte ich wirklich wissen.“, denkt er. „Aber eines weiß ich schon jetzt ganz bestimmt. Jesus ist größer als meine Angst!“

(Die KigoMitarbeitenden und die Kinder verlassen das Boot und setzen sich wieder auf ihre Stühle)

Materialliste

Ein langes dickes Seil oder Tau, evtl. Sitzkissen



Liturgische Bausteine

Lieder

Mit Jesus in dem Boot, in: Du bist Herr Kids, Band 1

Auge im Sturm, in: Feiert Jesus Band 2
Sei mutig und stark (Mike Müllerbauer)

Vom Anfang bis zum Ende, in: Liturgie im Kindergottesdienst (Ringbuch), S. 260

Du, Gott, stützt mich, in: Das Liederheft Kirche mit Kindern 1, Nr. 66; Kommt, und singt. Liederbuch für die Jugend, S. 463.

Gebet

Nach der Erzählung und einem anschließenden

Gespräch mit den Kindern, werden die Kinder dazu eingeladen, ihre eigenen Ängste und stürmischen Erlebnisse auf vorbereitete Wellenstücke zu schreiben oder zu malen. Beim Gebet werden die Wellen in die Mitte gelegt. Die Kinder, die möchten, können laut sagen, was auf ihrer Welle / ihren Wellen steht. Alle antworten mit dem Gebetsruf: „Jesus Christus spricht: Hab keine Angst. Ich bin da.“ Möglicherweise können dazu Kerzen entzündet werden.



Kreative Bausteine

„Sturmspiel/Watte-Fußball“:

Zwei Kinder / Mannschaften stehen sich an einem Tisch gegenüber, in die Mitte wird ein Wattebausch gelegt. Die Aufgabe ist es, den Wattebausch auf der gegenüberliegenden Seite vom Tisch zu pusten

Boote aus Moosgummi und Korken basteln

Der Rumpf des Bootes wird aus Moosgummi ausgeschnitten. An die unteren Seiten werden halbierte Korken geklebt- so schwimmt das Boot. An den Rumpf können noch Figuren aus Moosgummi geklebt werden. Man kann den Rumpf auch doppelt ausschneiden und die Figuren zwischen die zwei Rumpflplatten kleben.

Impulse zum Gespräch

Wie ist das, wenn man Angst hat? Kennt ihr das?
Was hilft dir, wenn du Angst hast?
Wenn man Angst hat, kann man leicht vergessen, dass Gott da ist. Was könnte helfen, sich an Gott zu erinnern?

Esther Schmidt,
Landesverband für Evangelische Kindergottesdienstarbeit in Bayern

